

### Die Forderungen der Eisenbahner.

Freitag fanden in der Volkshalle und im Artadenhof des Rathhauses von den koalitierten Eisenbahnerorganisationen aller Kategorien und aller Parteirichtungen einberufene Versammlungen statt, in welchen einstimmig erklärt wurde, daß die Antwort des Eisenbahnministers auf die ihm unterbreiteten Forderungen der Eisenbahner in keiner Richtung befriedigend sei und daß daher die Leiter der Eisenbahnerorganisationen jede weitere Verantwortung ablehnen müssen. Welsach wurden in der Versammlung Stimmen laut, die einen bestimmten Termin für die Gewährung der Eisenbahnerforderungen verlangten, doch entschloß man sich schließlich, zunächst die Beschlüsse des Staatsangestelltenausschusses, der am Eröffnungstage des Parlaments zusammentritt, und des Abgeordnetenhauses abzuwarten.

Die wichtigsten Forderungen der Eisenbahner bestehen in folgenden Punkten: Dem gesamten Staatsbahnpersonale ist unterschiedslos von der gegenwärtigen Teuerungszulage ein Betrag von 1200 K. in den Gehalt, beziehungsweise Lohn, definitiv einzurechnen; entsprechende allgemeine Erhöhung der Quartiergelder und Gleichstellung der für Unterbeamte, Diener und weibliche Bedienstete zu gewährenden Quartiergeldbezüge mit den bei gleichen Gehaltsstufen festgesetzten Quartiergelddansätzen der Beamten; Erhöhung der gegenwärtigen Teuerungszulage vom 1. Juli 1918 um mindestens 50 Prozent; doppelte Surechnung der Kriegsjahre; Definitivernennung aller Bediensteten nach längstens zweijähriger provisorischer Verwendung ohne Rücksicht auf eine bestehende Systemisierung, beziehungsweise Normierung; endlich Schaffung eines alle Bediensteten und Arbeiter der Staatsbahnen umfassenden einheitlichen Altersversorgungsinstituts; die Bediensteten und Arbeiter der Eisenbahnen sind samt ihren An-

gehörigen in derselben bevorzugten Weise zu versorgen, wie dies für die Munitionsarbeiter geschieht.